

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

pfäffischen Humbug hinaus; desgleichen gehören blaue, grüne und schwarze Schweiße, von denen man in älteren medicinischen Werken liest, in's Reich der Fabel.

Zu den Absonderungen der Haut gehört ferner das Product der Talgdrüsen (s. oben), welches sich in der Form der Hautschmiere oder des Hauttalges darstellt, nur frisch ziemlich klar und von blarziger Consistenz ist, bald aber und zwar noch innerhalb der Drüse und des Haarbalges zur Consistenz des Schmalzes erhärtet; Zweck dieser Absonderung ist, das Haar von der Mündung des Haarbalges aus schon beim Hervorsprießen mit einem fetten Ueberzuge zu versehen und beständig mit einer feinen, durch die Körperwärme stets weich erhaltenen Fettschicht zu umgeben.

Streng genommen gehören auch die Haare und Nägel hierher, doch wollen wir diesen Gebilden demnächst eine besondere Abhandlung widmen; ja die Epidermis selbst, die wir schon oben besprochen haben und die in ihrer chemischen Zusammensetzung fast gleich mit den Haaren und Nägeln ist, kann füglich ebenfalls als eine Absonderung der Lederhaut (derma) genannt werden.

Rekapituliren wir: a) die Beschaffenheit der Haut, so bildet die Structur derselben ein dichtes Netz aus Bindegewebe und elastischen Fasern, in welches eingebettet sind — glatte Muskelfasern, reichliche Gefäße, zahlreiche Nerven, Schweiß- und Talgdrüsen; b) die Absonderungen derselben: so merken wir uns als solche: Epidermis, Hauttalg, Schweiß, Gase. Die große Wichtigkeit der absondernden Functionen der Haut für die Gesundheit ist am leichtesten begreiflich durch die Hinweisung auf die Leidenszustände, welche man mit der Unterdrückung der Hautausscheidung in ursächlichen Zusammenhang gebracht hat, nämlich: Erkältung, Rheumatismus, Gicht, Neuralgien aller Art, Lähmungen zc. — Und der schlagendste Beweis für die Bedeutsamkeit des Absonderungsgeschäftes der Haut für die Gesundheit giebt das Experiment der Hautverstopfung bei Thieren mit einem Klebstoff (Zirniß oder Theer), so daß sich eine undurchdringliche Decke bildet; die Folge davon ist, daß die Hautausdünstung gänzlich aufhört und die Thiere an einem Zustande der Erstickung zu Grunde gehen! —

In nächster Nummer wollen wir nun die Nothwendigkeit einer vernünftigen Hautpflege erörtern und mittheilen, worin dieselbe bestehen soll!

---

## Ausstellung von Werken der Kochkunst,

am 19. und 20. Januar 1876 in Dresden.

Wir können nicht umhin, von diesem Ereigniß Act zu nehmen, da die Ernährung einen wichtigen Factor in der Gesundheitspflege bildet, und heutigen Tages dieselbe fast ausschließlich durch die Küche vermittelt wird, welche die Werkstätte für die Zubereitung unserer Speisen darstellt. Kein Wunder also, daß, da wir im Zeitalter der Ausstellungen leben, Welt- und Specialausstellungen aller Orten auftauchen, sowohl solcher von todtten Sachen (Industrie- und Erderzeugnisse), wie von lebendigen Geschöpfen (Thieren und Pflanzen), auch die Männer mit den weißen Schürzen und Mützen, die Herren Kochkünstler, vom Ausstellungsfieber ergriffen wurden und sich entschlossen, an 2 Tagen dieses Jahres, am 19. und 20.